

# Begleitprogramm

## Vorträge

Beginn jeweils um 15.00 Uhr, Städtisches Museum, Ritterplan 7-8, Tapetensaal, Dauer ca. 45 Minuten

Sonntag, 3. 2.:  
Dr. Peter Aufgebauer:  
*Die ganze Nacht hindurch neue Abschriften*  
Protest und Kommunikation

Sonntag, 10. 2.:  
Dr. Frauke Geyken:  
*England und Ernst August.*  
Die Göttinger Sieben und die Personalunion zwischen Großbritannien und Hannover

Sonntag, 24. 2.:  
Prof. Hermann Wellenreuther:  
*Die Protestation der Göttinger Sieben*

Sonntag, 2. 3.:  
Dr. Miriam Saage-Maaß:  
*Die Göttinger Sieben als Identitätsstifter*

Sonntag, 9. 3.:  
Dr. Arne Schirmacher:  
*Verantwortung made in Göttingen?*  
Die Erklärung der Göttinger Achtzehn von 1957

Sonntag, 6. 4.:  
Dr. Thomas Noll:  
*Die Zahl Sieben in der christlichen Kunst*

## Podiumsdiskussion

*Studenten, Stadt und Universität.*  
40 Jahre 68er Bewegung

Teilnehmer:  
Dr. Harald Noack, Jürgen Trittin MdB,  
Hermann Schierwater, Bernd-Michael Weide  
Moderation: Ilse Stein

Termin: 11. 4., 19.30 Uhr  
Ort: Altes Rathaus

*Einführungsveranstaltung für Lehrer*  
Mit Führung durch die Ausstellung  
Termin: 29. Januar 2008, 15.30 Uhr

## Führungen

*Führungen durch die Ausstellung*  
Anmeldung unter 0551/400-2843

*Stadtrundgang und Ausstellung*  
Der Protest der Göttinger Sieben fand in ganz Deutschland Beachtung und war ein Zeichen für das Erstarken der liberalen Bewegung in Deutschland. Die Erinnerung an ihren folgenreichen Protest ruft der neu konzipierte Stadtrundgang auf den Spuren der Sieben wach. Bei der Führung durch die Stadt und durch die Ausstellung wird vor allem die private Seite der berühmten Persönlichkeiten im Mittelpunkt stehen.  
Anmeldung bei:  
Tourist Information, Altes Rathaus, Tel. 0551/4998031

## Malworkshops für Erwachsene

*Von der Wissenschaft zur Kunst –*  
Gestaltung von Leporello und Buchumschlag  
Mit Renate Wanda Gehl

Ein Text als Malmotiv? Außer nach der Natur, nach Fotografien oder Musik können Sie auch nach Texten malen. Die Forschungen der Göttinger Sieben auf den Gebieten der Märchen, der Theologie, der Orientalistik und der Physik bieten einen interessanten Anlass zum kreativen Gestalten. Sie arbeiten nach Texten, die Ihnen vorgelesen werden, spielen mit Wörtern, Buchstaben und Formeln, die Sie collageartig in Bilderserien zu einem Leporello zusammensetzen. Vielleicht braucht aber auch Ihr Lieblingsbuch einen neuen Umschlag? Lassen Sie sich auf eine spannende Reise von der Wissenschaft zur Kunst ein.

Termine: Freitag, 1. 2., 19.00–21.00 Uhr,  
und Freitag, 7. 3., 19.00–21.00 Uhr  
Anmeldung unter: 0551/400-2843  
Preis: 1,- Euro pro Person

## Kindersamstage

*Dem Schatten auf der Spur!*  
Schattenrisse selbst gestalten  
Mit Christina Hansen M.A.

Ob Studentenbild oder Gruß an die Freundin:  
Wie erzeugte man ein schnelles Bild von sich selbst, als es noch keine Fotos gab? Nach einer kurzen Schatten-Erkundungstour im Museum fertigen wir mit Licht, Schere und Papier einen eigenen Schattenriss.

Termin: Samstag, 2. 2., 14.30–16.30 Uhr  
Für Kinder ab 7 Jahren, Eintritt: 1,- Euro pro Person  
Anmeldung unter: 0551/400-2843

*Sieben auf einen Streich*  
Ein Grimm-Märchen-Nachmittag  
mit der magischen Zahl 7  
Mit Christina Hansen M.A.

7 Zwerge, 7 Geißlein, 7 Raben...  
Nach einer märchenhaften Erzählstunde erfinden und entwerfen wir mit Kostümen, Farben oder Scherenschnitten unsere eigenen Märchen mit der magischen Zahl 7.

Termin: Samstag, 1. 3., 14.30-16.30 Uhr  
Für Kinder ab 5 Jahren, Eintritt: 1,- Euro pro Person  
Anmeldung unter 0551/400-2843

*Immer brav und bieder?*  
Eine Zeitreise in die Kindheit vor 170 Jahren  
Mit Christina Hansen M.A.

Im Museum erkunden wir anhand von Portraits und Spielzeug, wie Kinder vor 170 Jahren lebten. Anschließend gestalten wir ein eigenes Papiertheater.

Termin: Samstag, 5. 4., 14.30–16.30 Uhr  
Für Kinder ab 7 Jahren, Eintritt: 1,- Euro pro Person  
Anmeldung unter 0551/400-2843

## Museumsgespräch

*Als Göttingen noch einen König hatte...*  
Museumsgespräch mit Heinrich Prinz von Hannover

52 Jahre lang (1814-1866) gehörte Göttingen zum Königreich Hannover. Fünf Könige, darunter Ernst August, der Gegner der Göttinger Sieben, erlebte die Stadt in dieser Zeit. Als Nachfahre der Welfen lässt Heinrich Prinz von Hannover die Personen und Ereignisse dieser Zeit für Kinder und Erwachsene im Museumsgespräch lebendig werden.

Termin: Sonntag, 17. 2., 15.00–17.00 Uhr

Vor dem Museumsgespräch besteht ab 14.15 Uhr Gelegenheit zu einer halbstündigen Kurzführung durch die Sonderausstellung.

## Ferienaktion

*Das Geheimnis des verlorenen Briefs*  
Rätsel und Aktion  
rund um das Schreiben vor 170 Jahren  
Mit Sonja Gindele M.A. und Christina Hansen M.A.

Im Museum taucht ein rätselhafter Brief auf! Noch ist die geheimnisvolle Schrift nicht zu lesen und das Papier sieht ziemlich alt aus. Gemeinsam begeben wir uns auf die Suche und entschlüsseln die Botschaft. Dabei lernen wir eine alte Schrift kennen, entdecken die Wirkung der Zaubertinte und fertigen unsere eigene Schreibfeder. Mit diesen Kenntnissen ausgerüstet, lösen die Museums-Detektive am Ende der zweitägigen Ferienaktion das Rätsel des geheimnisvollen Briefs.

Termin: Mittwoch u. Donnerstag, 12.–13. 3.,  
je 10.00 bis 12.00 Uhr  
Für Kinder ab 10 Jahren  
Eintritt: 1,- Euro pro Person  
Anmeldung unter: 0551/400-2843

## Für Schulklassen

Ab der 8. Klasse

*Wenn Euch der starke Wind umbraust*  
Eine Schüler-Reportage  
über Protest und Wirkung der Göttinger Sieben

Ausführliche Informationen zur Veranstaltung erhalten Sie unter 0551/400-2843 oder auf der Homepage des Museums unter [www.museum.goettingen.de](http://www.museum.goettingen.de) & [www.goettinger-sieben.info](http://www.goettinger-sieben.info)

## Wettbewerb

*Wanted!*  
König Ernst August und Königin Friederike von Hannover  
Ein Wettbewerb für Kostüm- und Verkleidungs-Fans jeden Alters

Bis zum 6. 4. 2008 sucht die Jury des Städtischen Museums Göttingen die schönste Königin und den schönsten König! Für eine Teilnahme bitte Farbfotos an das Städtische Museum Göttingen, Ritterplan 7-8, 37073 Göttingen, e-mail: [museum@goettingen.de](mailto:museum@goettingen.de), mit folgenden Angaben schicken:  
Name, Alter, Anschrift, Adresse, Telefonnummer  
Die eingereichten Fotos können nicht zurückgegeben werden.

Die attraktiven Preise werden im Rahmen der Finissage der Ausstellung am 13. 4., um 15.00 Uhr, verliehen. Bitte in den Kostümen erscheinen! Der Chor cappella vocale singt dazu Lieder der Romantik.

## Städtisches Museum Göttingen

Ritterplan 7/8, 37073 Göttingen, Tel.: 0551/400-2843  
Öffnungszeiten: Di.–Fr. 10–17 Uhr, Sa.–So. 11–17 Uhr



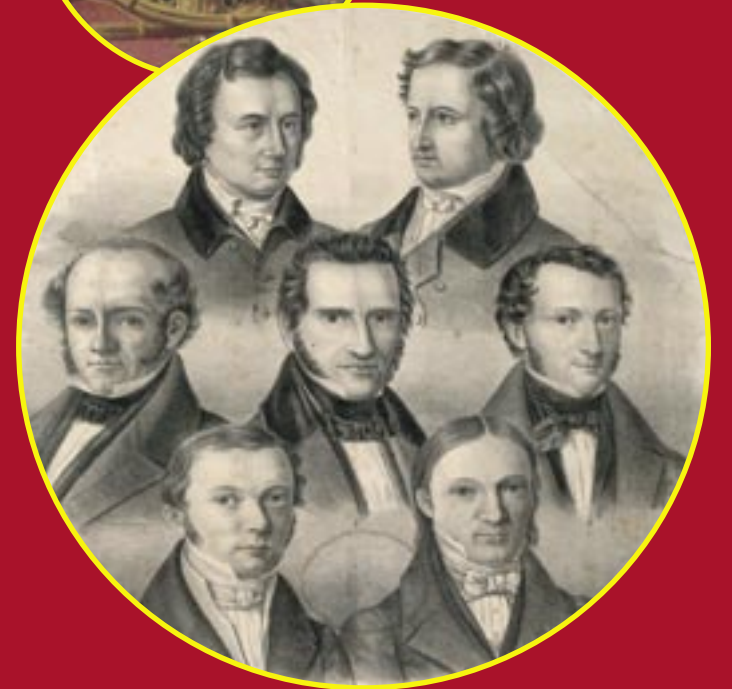
Niedersächsische Sparkassenstiftung

Sparkasse Göttingen  
SEIT 1801

STÄDTISCHES MUSEUM GÖTTINGEN



**König Ernst August und der Skandal von 1837**



Städtisches Museum Göttingen  
27. Januar bis 13. April 2008

Verfügen im Jahr der Geisteswissenschaften 2007

GÖTTINGEN  
STADT, DIE WISSEN SCHAFFT



Es war für Göttingen ein schicksalsträchtiges Jahr, dieses 1837. Nicht nur, dass die Personalunion zwischen Hannover und Großbritannien zu Ende ging und die weltberühmte Universität ihr hundertjähriges Jubiläum feierte – der Regierungsantritt des neuen Königs Ernst August begann auch mit einem aufsehenerregenden Eklat: Sieben Göttinger Professoren – Wilhelm Eduard Albrecht, Friedrich Christoph Dahlmann, Heinrich Georg August Ewald, Jacob und Wilhelm Grimm, Georg Gottfried Gervinus sowie Wilhelm Eduard Weber – warfen dem neuen Staatsoberhaupt Verfassungsbruch vor und wurden daraufhin mit Berufsverbot bestraft. Dahlmann, Gervinus und Jacob Grimm zwang die Regierung zudem ins Exil, und auch die Übrigen mussten auf der Suche nach neuen Anstellungen das Königreich Hannover verlassen.

Was war geschehen? König Ernst August hatte als eine seiner ersten Amtshandlungen das 1833 erlassene hannoversche Staatsgrundgesetz außer Kraft gesetzt. Aber sein Versuch,

König Ernst August (1771-1851)  
Ölgemälde von Edmund Koken (1814-1872)

Die Göttinger Sieben, Lithographie, wahrscheinlich 1837, Eduard Ritmüller (1805-1869), Göttingen



W. Grimm



J. Grimm



W. E. Albrecht



G. G. Gervinus



F. C. Dahlmann



H. G. A. Ewald



W. E. Weber

mit der Rückkehr zur alten Verfassung von 1819 als Monarch umfassende Macht zu beanspruchen, stieß auf heftigen Widerspruch: Am 18. November 1837 protestierten die sieben Professoren der Georg-August-Universität schriftlich gegen diesen Akt und rückten damit schlagartig ins Licht der Öffentlichkeit. Studenten verbreiteten durch Abschriften den Protestbrief in ganz Deutschland und unterstützten damit die Forderung nach einer liberalen Regierung. Trotz der harten Strafmaßnahmen des Königs war die so in Gang gesetzte Kampagne nicht mehr aufzuhalten. Der Aufruf blieb nicht ungehört. In »Göttinger Vereinen« zusammengeschlossene Bürger sammelten Spenden, um den Lebensunterhalt der entlassenen Professoren zu sichern. Diese Sympathie und Solidarität zeigten, dass die konservative Haltung des Königs auf den Widerstand breiter Kreise des liberalen Bürgertums stieß. Einige der äußerst populär gewordenen »Helden« von 1837 kehrten als Mitglieder der Frankfurter Nationalversamm-

lung 1848 auf die politische Bühne zurück. Die Göttinger Universität hatte dagegen noch lange unter dem Verlust ihrer bedeutenden Lehrer zu leiden. Wer waren diese sieben Männer, denen König Ernst August mit der ganzen Strenge seiner Autorität entgegentrat? Und wie verlief der Protest, der bald in ganz Deutschland wahrgenommen wurde? Wie dachten der neue hannoversche König und seine Beamten, und woher rührte die Härte ihrer Maßnahmen? Und nicht zuletzt: Wie verhielten sich die Menschen in der Universitätsstadt Göttingen und im Königreich Hannover? Die facettenreiche Ausstellung *Göttinger Sieben*<sup>®</sup> vereint zahlreiche zeitgenössische Gemälde und Graphiken sowie kostbare Kunst- und Gebrauchsgegenstände, die z.T. erstmals öffentlich zu sehen sind. Rauminszenierungen und Medienangebote verdeutlichen die Auseinandersetzungen, die vor 170 Jahren um Staatsverfassungen und Treueschwüre geführt wurden.

Kolleg bei Jacob Grimm Federzeichnung von Ludwig Emil Grimm, einem Bruder von Jacob und Wilhelm Grimm, 1830.



Die Schau charakterisiert die sieben Professoren und ihre durchaus unterschiedlichen Motive für die Opposition gegen den König. Sie fängt die Atmosphäre der Universitätsstadt Göttingen ein und zeigt, wie Studenten mit ihren Schreibfedern, Schriftsetzer und Drucker mit ihren Zeitungen und Aufrufen die Protestation der »Sieben« in ganz Europa zu einem Medien-Ereignis machten.

Porzellantasse mit Porträt des Königs, um 1835



Göttinger Universitätsbibliothek, Aquarell vor 1823



Auch König Ernst August – »von Gottes Gnaden« – wird vorgestellt und mit ihm die Residenzstadt Hannover, die nach 123 Jahren Abwesenheit des Landesherrn erst allmählich wieder zum Macht- und



Regierungszentrum des welfischen Königreiches wurde.

Die Göttinger Sieben wurden verteufelt und verklärt. Im Kaiserreich Wilhelm II. und in der NS-Diktatur wurden sie ebenso verehrt, wie man ihnen in der demokratischen Bundesrepublik Denkmale errichtete. Jene achtzehn Physiker, die sich 1957 gegen die Atombewaffnung der Bundeswehr aussprachen, wurden als »Göttinger Achtzehn« in die Tradition der »Sieben« gestellt. Diese vielfältigen, jeweils zeitgebundenen, gelegentlich auch widersprüchlichen Nachwirkungen des Protestes von 1837 bilden einen weiteren Schwerpunkt der Ausstellung.

In diesem Ausstellungsprojekt arbeiten das *Städtische Museum Göttingen* und das *Historische Museum Hannover* eng zusammen. Die Ausstellung wird am 27. Januar 2008 eröffnet und ist bis zum 13. April im Städtischen Museum Göttingen zu sehen.

Schachttisch aus dem Besitz von Heinrich Ewald



Aula der Universität Göttingen, Stahlstich um 1850.



In einem eigenen Internet-Portal ([www.goettinger-sieben.info](http://www.goettinger-sieben.info)) werden begleitend zur Ausstellung ausführliche Informationen sowie Texte und Unterrichtsmaterialien zum Thema *Göttinger Sieben*<sup>®</sup> bereitgestellt. Außerdem ist ein reich bebildertes Begleitband mit Quellen und Dokumenten zum Protest und seinen Folgen erschienen.



Kleine Büste des Königs, Eisenguss, um 1845



Leineschloss Hannover 1858, Lithographie von Wilhelm Kretschmer (1806-1897)



Porzellan-Pfeifenkopf mit Malerei, 1848